

Vom Steinsbutt zum fränkischen Stichling

Riesenspaß beim Bunten Abend der Kranenburger Krunkroane: Die Karnevalisten boten auf der Bühne im ausverkauften Bürgerhaus ein unterhaltsames Programm aus Musik, Tanz und lustigen Wortbeiträgen.

VON STEPHAN DERKS

KRANENBURG. Rappelvoll präsentierte sich das Kranenburger Bürgerhaus am vergangenen Freitag, dem ersten Bunten Abend der Krunkroane. Über Stunden war hier Frohsinn angesagt. Und das, obwohl Krunkroane-Sitzungspräsident Hans-Gerd Onckels kurz vor dem Start in die bunten Sitzungsabende erkrankte. Kurzerhand war Ehrenpräsident Manfred Citrich eingesprungen. Dabei hatte er seine Wortgewandtheit nicht verlernt. Gewohnt souverän führte er durch das bunte Programm.

Einen gelungenen Auftakt in die fröhliche Narretei lieferten Jürgen Ollenburg und Bianca Planken, die sich als Ehepaar auf dem Weg zur Sitzung so ihre Gedanken über den Karneval machten. Einen drauf setzten indes Norbert Cloosters mit seinem elfjährigen Sohn Yannik, die als Angler köstlich vom närrischen Leder zogen. Völlig zu Recht wurde hier die erste Rakete des Abends geziündet. Einfach erstaunlich, was in den Gewässern rund um Kranenburg schwamm. Da hatten sie unter anderem in Anlehnung an Bürgermeister Günter Steins einen „Steinsbutt“ gesichtet, der mehrfach vom „fränkischen Stichling“ (gemeint war Oppositionsführer Jürgen Franken), sowie verschiedenen Rotaugeen geärgert wurde. Das Feuer für eine prächtige Stimmung, die den gesamten Abend über anhielt, war gelegt.

Ein starkes Pfund der Krunkroane: die Tanzgarden. Einfach nur grandios die Darbietungen der Minnis, Teenys sowie der Großen Tanzgarde, die sich als wahre Augenwei-



Ein Pfund der Krunkroane: die Kranenburger Tanzgarden – hier die Minis.

RP-FOTOS (2): GOTTFRIED EVERE

de auf der Krunkroane-Bühne präsentierten. Einfach nur begeisternd. Riesenkompliment an die Mädels und deren Trainerinnen. Als Sprachforscher betätigte sich hingegen der stellvertretende Spielleiter Reimund van Laar. „Wir müssen wieder lernen, deutlicher zu sprechen“, riet er dem Narrenvolk. Denn was sollte zum Beispiel der Hinweis an den Zahnarzt, dass einem die neuen Zähne der Ehefrau „ausgefallen“ gut gefielen? Oder einem die neue Hose des Präsidenten „offen gestanden“ gut aussah. Statt dessen war Sandra Hollands auf der Suche nach ihrem „zukünftigen Ex“ auf der Narrenbühne unterwegs, die sich aus der Vielzahl der Verlo-



Bianca Planken sorgte für einen gelungenen Auftakt.

bungsringe zwischenzeitlich Schneeketten hatte anfertigen lassen. Das Stimmungsbarometer weiter gen Höhepunkt trieben das Krunkroane-Duo (Rakete für Ulla Lohmann und Norbert Cloosters), sowie Herbert Knapp und Manfred Citrich, die als die knackigen „H & M“ Oldies die Bühne rockten. Zuvor gab sich Herbert Knapp noch als Kenner der Deutschen Schlagerszene zu erkennen. Weitere Garanten für gute Laune in der Krunkroane Bütt: Sabine Bartjes, die als „Schneeflocke“ ebenso mächtig das närrische Zwerchfell strapazierte wie Elisabeth Schneiders und Ulla Lohmann, die als „Bätt än Trü“ „The Best of“ präsentierten. Nicht zu ver-

SITZUNG IN KÜRZE

Schunkelpausen und Debüt-Auftritte

Für zwei mal zehn Minuten wurde das Programm des Bunten Abends offizielle als **Schunkelpause** unterbrochen. Eine bewusst geschaffene Unterbrechung, um den Rauchern die Gelegenheit zu geben, dem Drang zur Zigarette nachzukommen.

Dabei erwiesen sich die Pausen durchaus als ein großer Vorteil, da es während der Darbietungen auf der Narrenbühne zu **keinen Laufereien** kam, die das Programm störten.

Mächtig stolz war zudem der kleine **Yannik Cloosters**, der für sein Debüt auf der Krunkroane Bühne den Orden der Arbeitsbienen erhielt.

gessen Lars Gerrzen und Marko Cox, die in gekonnter Manier als „Dick und Doof“ brillierten. Kannen sie doch die drei Worte, die Liebende verbindet: „Ich bin schwanger“. Für weiteren Klamauk sorgten Anne Killewald und Florian Jansen, die „Der Schöne und das Biest“ in Szene setzten. Aber auch die Prinzengarde um Prinz Franz-Josef den Gemeinen und sein Funkemariechen Maren legten mit ihrem Tanz „Atemlos“ eine flotte Sohle auf das närrische Parkett. Den Schlusspunkt unter einen höchst kurzweiligen Karnevalsabend setzten indes die Arbeitsbienen mit ihrem Stück „Stars singen Kinderlieder“. Und damit dreimal Krunkroane Helau!